



Schweißgeruchs-Management körpernaher Kleidung

Ziel:

Die Prüfungen bewerten die Reduktionseigenschaft von Bekleidung gegenüber Schweißgeruch. Moderne Hightechwäsche oder Sport-Shirts bestehen meist aus Kunststofffasern, manchmal kombiniert mit Baumwolle oder Wolle. Fasertypen- und konstruktionsbedingt sollen diese Kleidungsstücke den Schweiß nicht speichern, sondern ihn möglichst schnell an die Körper abgewandte Oberfläche transportieren, damit die Haut bei der sportlichen Aktivität trocken bleibt. Bei diesem Vorgang werden auch die im Schweiß befindlichen Geruchsmoleküle durch das Textil transportiert und von diesem beeinflusst.

Der Test eignet sich besonders für:

- Sport- und Outdoorbekleidung
- Berufsbekleidung
- Heimtextilien (Sitzmöbel)
- Körpernahe Kleidung

Beschreibung:

- 1 Prüfung der Wirkung gegenüber Schweißgeruch bildenden Bakterien**
(z.B. bei antibakteriellen Textilien). Aufbauend auf die normative Prüfung DIN EN ISO 20743 (Spezifische antibakterielle Aktivität von textilen Flächengebilden) wird die antibakterielle Aktivität der Muster gegenüber den Hautkeimen der Gattung *Staphylococcus* und *Corynebacterium* nach einer Einwirkzeit von 4 Stunden (Sport-/Arbeitsphase) quantitativ bestimmt.
- 2 Freisetzung von Schweißgeruch textiler Flächengebilde**
Ein speziell entwickeltes Schweißgeruchssimulat („künstlicher Schweiß“) wird auf das Prüfmuster aufgebracht. Nach einer Inkubationsphase wird die Intensität des von einem Textil evaporisierenden Schweißgeruchs durch Geruchsprüfer bestimmt.
 - 2.1 Bindefähigkeit textiler Flächengebilde gegenüber Schweißgeruchsmolekülen**
Ein speziell entwickeltes Schweißgeruchssimulat („künstlicher Schweiß“), das radioaktiv markierte Leitsubstanzen enthält, wird auf das Prüfmuster aufgebracht. Nach einer Inkubationsphase wird die Menge der auf dem Textil verbliebenen Geruchsmoleküle quantitativ bestimmt.
- 3 Erfassung der Schweißgeruchsreduktion im Probanden-Trageversuch**
Die Prüfmuster werden in der spezifischen Anwendungsart (Sport, Arbeit) von einem Probandenkollektiv getragen. Die Schweißgeruchsstärke der Muster wird anschließend von geschulten Geruchsprüfern mit Hilfe eines Riechprobengebers, im Vergleich zu einem Referenzmaterial, bewertet. Der Praxisversuch kann damit den Anti-Schweißgeruch-Effekt aus der Sicht des Endanwenders belegen. Zugleich erfasst der Versuchsansatz vorteilhaft den Summeneffekt aller Wirkprinzipien, z.B. auch Verbesserung durch Ventilationseffekte.

Ihr Nutzen als Auftraggeber:

- Praxisnahe Beurteilung des Produktes
- Produktoptimierung
- Werbewirkung

>>> Fortsetzung Seite 2

HOHENSTEIN INSTITUTE
Schloss Hohenstein ·
74357 Bönnigheim

Ansprechpartner

William-Küster-Institut für
Hygiene, Umwelt & Medizin
Team Bioservice
Telefon: +49 7143 271 444
Fax: +49 7143 271 94444
E-Mail: bioservice@hohenstein.de

www.hohenstein.de

Marketinginstrumente - Label und Zertifikate:

Das Ergebnis von 1. und 2. kann als Zertifikat dargestellt werden.

Bei nachgewiesener Wirksamkeit des Produkts im Probanden-Trageversuch (3.) ist es möglich, das Produkt mit dem Qualitätslabel „Geruchsreduktion“ auszustatten und für den Kunden sichtbar die geprüfte Qualität auszuzeichnen.

Anforderungen an Prüfmuster

Allgemein:

- Prüfmuster müssen immer die gesamte Artikelgruppe abdecken
- Sämtliche Angaben zum Prüfmuster wie Bezeichnung, Materialzusammensetzung, wenn vorhanden Artikelnummer oder ggf. Anzahl Waschzyklen bei Übersendung beilegen

Materialmenge:

- Mindestens 20 g des Prüfmusters (1.; 2.)
- variiert je nach Probandenzahl (3.)

Prüfdauer:

- 2 – 3 Wochen (1.; 2.); Terminbestätigung nach Prüfmuster-Eingang
- 4 – 8 Wochen (3.); Terminbestätigung nach Prüfmuster-Eingang